

HERR DOKTOR, ICH HABE GANZ SCHLIMME OHRENSCHMERZEN!

Anschließend an meinen Artikel zum Ohrenschmalz möchte ich Ihnen heute ein weiteres unangenehmes Thema näher bringen: die akuten Ohrenschmerzen. Unangenehm vor allem deswegen, weil die Gehörgangshaut direkt auf der Knochenhaut des Gehörgangs aufliegt und eine Entzündung dort weitaus stärkere Schmerzen auslöst als eine Entzündung mit darunterliegenden Weichteilen.

Ohrenschmalz als Hauptschuldiger. Häufig ist eine falsche Gehörgangspflege die Ursache: Ohrenschmalz wird vom Patienten bei Verwendung von Wattestäbchen vor dem Trommelfell komprimiert und quillt bei Wasserkontakt (Duschen, Baden, Schwimmen) auf. Dies geschieht gerne mal im Badeurlaub im Süden. Der Druck auf das Trommelfell kann schmerzhaft sein. Meist weicht die darunterliegende Haut gleich mit auf und für die dort oder im Badewasser lebenden Bakterien findet sich ein Festschmaus aus Haut und Ohrenschmalz. Das findet die körpereigene Abwehr natürlich gar nicht lustig und löst beim Versuch die ungebetenen Gäste wieder loszuwerden Schwellung, Schmerzen und Rötung aus.

Behandlung einer Gehörgangsentzündung. Sofern der Gehörgang sehr geschwollen ist, empfiehlt sich eine Behandlung mit Antibiotika-haltigen Ohrentropfen (Ciloxan, Panotile Cipro oder Dexa Polyspectran). Diese sollten 2-3x pro Tag eingetropt werden, am besten in Seitenlage. Alternativ kann der Ohrenarzt bei leichter Schwellung nach Absaugen von Schmalz und entzündlichem Sekret einen Streifen mit Antibiotika- und Cortison-haltiger Salbe für zwei Tage einlegen. Danach ist das Problem meist gelöst.

Champignons im Ohr. Auch Pilze wie z.B. Schimmelpilze (*Aspergillus niger*) oder Hefen (z.B. *Candida albicans*) können den entzündeten Gehörgang befallen. Dann bleibt oftmals nur das Eintropfen von in Pipettenfläschchen umgefülltem Fußpilzspray. Auch wenn sich das jetzt merkwürdig anhört, hat es meistens durchschlagenden Erfolg.

Nutzlose Behandlungen. Otalgan, Otobacid, Otovowen oder andere Ohrentropfen haben keinen Stellenwert in der rationalen Therapie der Gehörgangsentzündung. Auch Antibiotika, die als Tablette gegeben werden, sind – bis auf schwere Verläufe mit Beteiligung der Ohrmuschel – nutzlos.

Mittelohrentzündungen. Bei kleinen Kindern und bei schlimmen, virusbedingten grippalen Infekten bei Erwachsenen kann es zu Mittelohrentzündungen kommen. Hierbei wird die Schleimhaut im Mittelohr hinter dem Trommelfell befallen und es resultiert eine Belüftungsstörung, die nach einigen Tagen zu einem Unterdruck führt, der am Trommelfell zieht und dadurch Schmerzen auslöst. Hilfreich sind abschwellende Nasentropfen zusammen mit Belüftung durch Druckausgleich (Nase zuhalten und Backen kräftig aufpusten) sowie Schmerzmittel zur Linderung der akuten Beschwer-

den. In seltenen Fällen helfen auch Antibiotika. Nutzlos sind Ohrentropfen jeglicher Art (s.o.).



Blutungen aus dem Ohr. Sofern durch Schnupfenviren nur das Trommelfell befallen ist, können durch die Entzündungsreaktion schmerzhafte Blutblasen entstehen, die platzen und blutiges Sekret in den Gehörgang entleeren. Dies führt recht häufig zur Vorstellung von besorgten Eltern oder der Patienten in der Notaufnahme. Diese Phänomene sind aber harmlos und durch das Platzen der Blasen verschwindet meistens auch gleich der Schmerz. Eine Therapie mit Antibiotika bringt keinen Nutzen. Nasenspray und Schmerzmittel können helfen.

Nur selten Tumoren als Ursache. Nur sehr selten steckt hinter einer Gehörgangsblutung wirklich eine schlimme Erkrankung, so z.B. ein Glomustumor, ein Gehörgangs- oder Speicheldrüsentumor oder Verletzungen nach Manipulationen mit Wattestäbchen oder Fingernägeln.

Andere Ursachen: Kiefer- und Nackenprobleme. Auch Ohrspeicheldrüsenentzündungen, Gebissfehlstellungen, Kiefergelenksverschleiß und Nackenverspannungen können aufgrund der Nachbarschaft in das Ohr oder den Gehörgang projizieren. Meist ist aber hier dann eine Vorstellung beim Orthopäden, Zahnarzt/Kieferchirurgen oder Facharzt für Orthopädie/Physikalische Medizin und Rehabilitation empfehlenswert. Die Ohrspeicheldrüsenentzündung behandelt selbstverständlich der HNO-Facharzt.

Prävention. Die Gehörgangsreinigung sollten Sie wie schon in einem der vorherigen Artikel beschrieben durchführen. Vor einem Badeurlaub empfiehlt sich die Vorstellung beim HNO-Facharzt, um Ohrenschmalz rechtzeitig entfernen zu lassen. Gegen Schnupfenviren gibt es leider keine gute Vorbeugung. Bei Gehörgangsblutungen sollte man Ruhe bewahren, v.a. wenn dann der Schmerz nachlässt.

Zusammenfassung: Ohrenschmerzen sind meistens durch harmlose Ursachen wie Ohrenschmalz und Mittelohrprobleme bedingt. Meistens helfen im ersten Fall lokal eingebrachte Antibiotika, im zweiten Fall Schmerzmittel und Nasenspray. Trommelfellentzündungen können eindrucksvolle Gehörgangsblutungen auslösen, die den Patienten besorgen, aber meistens nicht auf Tumoren zurückzuführen und somit harmlos sind. Eine Vorstellung beim HNO-Facharzt lohnt sich immer.



JÖRG DÄHN
FACHARZT FÜR HALS-, NASEN- UND OHRENHEILKUNDE



HALS-NASEN-OHREN-HEILKUNDE
 Dr. Frank-Peter Bauer, Dr. Morad Ilbagian, Dr. Volker Zastrow,
 Jörg Dähn